

Aus der Dewezet Hameln  
Ausgabe 090100 - Dewezet Hauptausgabe  
Montag, 25. März 2013  
Seite 11  
© 2012 Dewezet

# „Fünf S“ – und ein Ave Maria von Karl May

Schöne Stimmen, ungewöhnliche Werke: Der Polizeichor zeigt, was er drauf hat

VON ERNST-WILHELM HOLLÄNDER

**Hameln.** Der Polizeichor Hameln hat im Musikleben der Stadt einen festen Platz: Nicht nur die Weihnachtskonzerte haben eine lange Tradition – auch im Frühjahr lädt der Chor regelmäßig zu einem festlichen Konzert im Hamelner Münster und findet stets ein großes Publikum.

Auch diesmal wurde die Hörschaft nicht enttäuscht. Sie erlebte ein reizvolles Konzert, das angesichts der Eiseskälte draußen geradezu herzerwärmend wirkte. Schon das einleitende „Ave verum corpus“ von Mozart hatte die Fülle und den Glanz einer Chorvereinigung, die man mit vollem Recht als professionell bezeichnen darf. Wie die Sängerinnen und Sänger mit den schwierigen akustischen Gegebenheiten des Münsters fertig werden, ist zu bewundern. Auch haben sie mit Andranik Simonyan einen Leiter, der mit seinem Chor lebt, ihn mit überzeugender Gestik führt, feine dynamische Akzente setzt, für Textverständlichkeit im Rahmen des Möglichen sorgt und als kundiger Arrangeur und versierter Pianist wirkt.

Im ersten Teil hörte man kirchliche Werke von Tschai-kowski und Bortniansky, und stellte dann mit Erstaunen fest, dass Karl May, der Abenteuer-Schriftsteller, auch komponierte: Sein Ave Maria geriet ihm im schlichten Volkston. Thomas Schrell, der agile Vorsit-



Der Hamelner Polizeichor ist eine feste Größe im heimischen Musikleben: Mut zu neuen, überraschenden Werken zeigte der Chor bei seinem Frühjahrskonzert im Münster und meisterte dabei auch scheinbar mühelos die heikle Akustik in dem Gotteshaus. *geb*

zende des Polizeichores, ließ es wissen: Auch Volkslieder sollten gesungen werden, und welche Freude war es, „Kein schöner Land“ oder „Im schönsten Wiesengrunde“ mit so viel Liebe vorgetragen zu hören.

Auch die Oper kam zum Zug: Der „Mondchor“ aus den „Lustigen Weibern von Windsor“ gelang präzise und mit dynamischer Feinheit. Zu einem Höhepunkt wurde das berühm-

te Lied „Still wie die Nacht“ von Carl Bohm, hier mit wunderbarer Steigerung und mit Herzblut gesungen.

Eigentlich sollten nun junge Solisten der 9. Klasse der Wilhelm-Raabe-Schule auftreten, leider waren sie krank. Stattdessen kurzfristig Darbietungen der „Fünf S“: Sänger des Chores, deren Namen alle mit S anfangen (es waren dann sogar sechs). Und es gab einen kam-

mermusikalisch-feinen Gesang ausgewählter Stimmen, wobei die Hymne auf das Weserbergland und das etwas verfrühte „Gute-Nacht-Lied“ großen Eindruck hinterließen.

Später dann zeitgenössische Musik: Hier zeigte der Polizeichor, was er drauf hat, ganz ungeschützt von Begleitorchester oder Solisten, auf sich allein gestellt, bot er Paradestücke wie „Für die Schönheit dieser Welt“

des Engländers J. Rutter, das berühmte „Halleluja“ des Kanadiers L. Cohen und das wunderschöne „Somewhere“ aus der „West Side Story“ von Leonard Bernstein, das so recht glanzvoll gelang. Ein Highlight ist auch das Lied „I will follow him“ von J. W. Stole, der es aber unter anderem Namen komponierte. Andranik Simonyan, in diesem Konzertteil mit dezenter Virtuosität am Klavier

begleitend, hatte so manche Note für die Arrangements geschrieben.

Dieser Abend war als Benefiz-Konzert gedacht: Der Reinerlös kommt der Jugendarbeit der Münsterkirchengemeinde zugute. Viel Applaus kam von den Hörern, die diesen Abend so recht genossen. Da freut man sich jetzt schon auf die Weihnachtskonzerte des Polizeichores Hameln...